

Modulhandbuch Rehabilitationspädagogik - Master-Studiengang

Datum 23.07.2019

Grundlagenmodule

päd904 - Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden

Modulbezeichnung	Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden
Modulcode	päd904
Kreditpunkte	12.0 KP
Workload	360 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften > Pflichtmodule • Master Rehabilitationspädagogik > Grundlagenmodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Karsten Speck <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden <p>Modulberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, quantitative und qualitative empirische Untersuchungen zu interpretieren und zu bewerten. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, eigene quantitative und qualitative Untersuchungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
Modulinhalte	<p>Im Wintersemester (Qualitativer Fokus): Vorlesung II (2 SWS): Im Vordergrund dieses Moduls stehen qualitative Forschungsmethoden wie z. B. Interviews, Gruppendiskussionen und Beobachtungen. Zusammenhänge, gemeinsame Linien und Differenzen in qualitativen Forschungstraditionen werden aufgezeigt. Zudem wird die Verbindung von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden diskutiert.</p> <p>Seminar II (2SWS): Die Auswertung und Interpretation qualitativer Daten wird anhand von Beispielen aus dem pädagogischen Kontext demonstriert und selbständig durchgeführt. Die Arbeit mit computergestützten Auswertungsprogrammen für qualitative Daten wird erläutert und geübt. Gütekriterien für qualitative Forschung und die Forschungsethik werden berücksichtigt.</p> <p>Im Sommersemester (Quantitativer Fokus): Vorlesung I (2 SWS): Es wird ein Überblick über verschiedene pädagogische Forschungsmethoden gegeben, dabei stehen quantitative Forschungsmethoden im Vordergrund. Unterschiedliche Forschungsdesigns und Forschungsmethoden werden vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert. Probleme und Fehler beim Umgang mit empirischen Daten werden aufgezeigt und diskutiert. Zudem wird die Verbindung von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden diskutiert.</p> <p>Seminar I (2 SWS): Die Auswertung und Interpretation quantitativer Daten wird anhand von Beispielen aus dem pädagogischen Kontext demonstriert und selbständig durchgeführt. Es werden forschungspraktische Bezüge zu computergestützten Auswertungsprogrammen (z. B. SPSS) hergestellt.</p>
Literaturempfehlungen	<p>In der jeweiligen Veranstaltung werden Literaturhinweise gegeben. Daneben können als Nachschlagwerke oder Handbücher empfohlen werden:</p> <p>Bortz, J./Döring, N. (2001): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin Flick, U./Kardorff, E. von/Steinke, I. (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Hamburg Friebertshäuser, B./Prenzel, A. (2003): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim/München Mayring, P. (2003): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim Pfeiffer, D. K. & Püttmann, C. (2008). Methoden empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft. Ein einführendes Lehrbuch. Baltmannsweiler: Schneider. Rost, D. H. (2005): Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Weinheim Schäfer, Th. (2010). Statistik 1. Deskriptive und Explorative Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. Schäfer, Th. (2011). Statistik 2. Inferenzstatistik. Wiesbaden: VS Verlag. Seipel, Ch./Rieker, P. (2003): Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/München</p>
Links	http://www.fk1.uni-oldenburg.de/instpaed/
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Hinweise	V (4 SWS), S (4 SWS)

12 KP | 1. u. 2. FS | Speck

Modullevel	---			
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	1 Teil-Klausur am Ende des Wintersemesters (qualitativer Anteil) 1 Teil-Klausur am Ende des Sommersemesters (quantitativer Anteil) Abgabe der qualitativen Forschungsberichte bis zum Ende des Wintersemesters. Abgabe der quantitativen Forschungsberichte bis zum Ende des Sommersemesters.		2 Prüfungsleistungen: 1 Klausur bestehend aus zwei Teilleistungen im Umfang von je 30 Minuten und 1 schriftlicher Forschungsbericht (ca. 15-20 Seiten in einer Arbeitsgruppe) entweder über die Auswertung und Interpretation einer quantitativen empirischen Untersuchung oder über die Auswertung und Interpretation einer qualitativen empirischen Untersuchung. In den Berichten muss jeweils die Verbindung zwischen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden thematisiert werden.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		4.00		56 h
Seminar		4.00		56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				112 h

sop910 - Einführung in die Handlungsfelder der Rehabilitationspädagogik

Modulbezeichnung	Einführung in die Handlungsfelder der Rehabilitationspädagogik	
Modulcode	sop910	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Grundlagenmodule 	
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gisela Christel Schulze <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden <p>Modulberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Herausforderungen des Fachgebietes im Rahmen der rechtlichen Grundlagen im Spannungsfeld von Inklusion und Exklusion zu erkennen und zu benennen (Wissen) - Positionen des Fachgebietes sowie der Professionalisierung zu erläutern, zu erklären und zu veranschaulichen (Verstehen) - Rechtliche Grundlagen des SGB sowie des Bundesteilhabegesetzes in ausgewählten rehabilitationspädagogischen Situationen anzuwenden (Anwenden) - Fachlich und empirisch fundierte Urteile zu zentralen Sachverhalten des Fachgebietes abzugeben (Beurteilen) - Zentrale Sachverhalte des Fachgebietes auf der Basis der ICF kritisch zu reflektieren und analysieren (Analysieren) 	
Modulinhalte	<p>Teilnahme an einer Vorlesung sowie einem Seminar.</p> <p>Vorlesung (2 SWS): Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Rehabilitationspädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Sozialgesetzgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die rechtlichen Grundlagen im Bereich Erziehungshilfe - Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Rehabilitation - Auswirkungen von familialen, sozialen, ökonomischen Rechtsgrundlagen und Kontextfaktoren auf Bildung, Förderung und Rehabilitation <p>Seminar (2 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Personenkreis und das Gegenstandsverständnis der Sonder- und Rehabilitationspädagogik - Einführung in Entwicklungs- und Bewältigungsaufgaben - Bedeutung von Prävention, Intervention und Rehabilitation im Kontext der Sonder- und Rehabilitationspädagogik - Aufgaben der Rehabilitation in spezifischen Praxisfeldern - Einführung in die ICF und Anwendung in ausgewählten Praxisfeldern der Rehabilitation 	
Literaturempfehlungen	<p>Baudisch, W./Schulze, M./Wüllenweber, E. (2004): Einführung in die Rehabilitationspädagogik. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Baumann, M./Schmitz, C./Zieger, A. (Hrsg.) (2010): Rehapädagogik, Rehamedizin, Mensch: Einführung in den interdisziplinären Dialog humanwissenschaftlicher Theorie- und Praxisfelder. Baltmannsweiler: Schneider</p> <p>Schulze, G.C., Zieger, A. (2012). Erworbene Hirnschädigungen-Neue Anforderungen an eine interdisziplinäre Rehabilitationspädagogik</p> <p>Schuntermann, M. F. (2009): Einführung in die ICF: Grundkurs, Übungen, offene Fragen; mit CD-ROM, Vollversion der ICF. Heidelberg: ecomed Medizin</p> <p>SGB VIII; SGB IX; SGB XII; Bundesteilhabegesetz</p>	
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)	
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)	
Modulart	Pflicht / Mandatory	
Lern-/Lehrform / Type of program		
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung erfolgt bis zum Ende des Semesters.	Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form eines Referates mit Diskussion und schriftliche

Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Ausarbeitung oder eine Hausarbeit – beides in Verknüpfung mit den rechtlichen Grundlagen der V				
Lehrveranstaltungsform				
Vorlesung (Einführung in die rechtlichen Grundlagen)		2.00	WiSe	28 h
Seminar (Einführung in den Personenkreis/Gegenstandsv erständnis)		2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sop920 - Diagnostik in der Rehabilitationspädagogik

Modulbezeichnung	Diagnostik in der Rehabilitationspädagogik	
Modulcode	sop920	
Kreditpunkte	9.0 KP	
Workload	270 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Grundlagenmodule 	
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gisela Christel Schulze ◦ Ute Koglin <p>Prüfungsberechtigt</p> <p>Modulberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der rehabilitationspädagogischen Diagnostik zu benennen und auszuführen (Wissen) - Beschreibungen oder Beobachtungen von Behinderung/ Beeinträchtigung beschreiben und klassifizieren (Verstehen) - Psychometrische Testverfahren anzuwenden und zu benutzen (Anwenden) - Fähigkeiten und Fertigkeiten zu testen und auf der Grundlage von Diagnostikinstrumenten zu analysieren (Analysieren) - Ausgewählte Assessmentinstrumente im Rahmen der rehabilitationspädagogischen Diagnostik zu beurteilen und auszuwählen (Beurteilen) 	
Modulinhalte	<p>1. Vorlesung: Grundlagen der rehabilitationspädagogischen Diagnostik: Testtheoretische Grundlagen. Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Klassifikationssysteme (ICD-10, DSM V, ICF). • Erwerb von Wissen zu testtheoretischen Grundlagen, Testkonstruktionen. • Erwerb von Wissen über diagnostische Strategien und Grundlagen erlangen. • Kenntnisse über einschlägige Assessmentinstrumente im Rahmen des diagnostischen Prozesses. • Kenntnisse über die Ziele, Durchführung und Auswertung von Diagnosematerialien. • Wissen zur Beurteilung der Qualität von Testmaterialien. <p>2. Seminar: Im Seminar werden die Vorlesungsinhalte vertieft. In Erweiterung dazu steht hier die intensive Auseinandersetzung mit einschlägigen Assessmentinstrumenten im Vordergrund.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die theoretischen Grundlagen der rehabilitationspädagogischen Diagnostik • Methoden der rehabilitationspädagogischen Diagnostik • Durchführung und Auswertung von Assessmentinstrumenten sowie Interpretation von Testergebnissen 	
Literaturempfehlungen	<p>Bengel, J., Wirtz, M. & Zwingmann, C. (2009). Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (3., aktual. und erweit. Aufl.). München: Pearson.</p> <p>Kersting, M. (2006). Zur Beurteilung der Qualität von Tests: Resümee und Neubeginn. Psychologische Rundschau, 57, 243-253.</p> <p>Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). Psychologische Diagnostik. 5., vollständig erweiterte und überarbeitete Auflage. Berlin: Springer Verlag</p> <p>Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)	
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)	
Modulart	Pflicht / Mandatory	
Lern-/Lehrform / Type of program		
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung erfolgt bis zum Ende des Semesters.	Zu erbringende Leistung/Prüfungsform: Mündliche Prüfung oder in einer der beiden Veranstaltungen

Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
			Referat oder Hausarbeit.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	WiSe	28 h
Seminar (Vertiefung in die Diagnostik)		2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd933 - Organisation und Management im Bildungs- und Sozialbereich

Modulbezeichnung	Organisation und Management im Bildungs- und Sozialbereich			
Modulcode	päd933			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften > Pflichtmodule • Master Rehabilitationspädagogik > Grundlagenmodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Heinke Röbbken Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Nach dem Modul können die Studierenden... - Charakteriska von Bildungs- und Sozialorganisationen benennen und erläutern - Managementprozesse im Bildungs- und Sozialbereich identifizieren und einordnen - Kommunikative Fähigkeiten in Managementsituationen entwickeln - Führungskonzepte beschreiben und kontextbezogene Angemessenheit beurteilen - Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte diskutieren und kritisch reflektieren			
Modulinhalte	Folgende Inhalte werden im Hinblick auf die Gestaltung, Organisation und das Management von sozialen Einrichtungen diskutiert: - Grundbegriffe Organisation - Grundbegriffe des Managements - Expertenorganisationen - Mikropolitik in Organisationen - Personal- und Organisationsentwicklung - Führung in und von Organisationen im Bildungs- und Sozialbereich			
Literaturempfehlungen	- Schreyögg, G. (2010): Organisation, Wiesbaden: Gabler - Steinmann, H./Schreyögg, G. (2013). Management, Springer/Gabler			
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Hinweise	Das Modul sollte im 1. Semester besucht werden.			
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program	Präsenz, Blended Learning			
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit • Referat mit Handout und Ausarbeitung • Projektportfolio 	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	WiSe	28 h
Seminar		2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd936 - Medien- und kulturtheoretische Dimensionen des Pädagogischen

Modulbezeichnung	Medien- und kulturtheoretische Dimensionen des Pädagogischen
Modulcode	päd936
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften > Pflichtmodule • Master Rehabilitationspädagogik > Grundlagenmodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Yvonne Ehrenspeck-Kolasa Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden eine Erweiterung ihrer Fachkompetenz in Hinblick auf folgende Gegenstände erfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Geschichte, Systematik und aktuellen Entwicklung der Medienpädagogik und Medienbildungsforschung, • Kenntnisse der medienpädagogischen Grundbegriffe und Erwerb von Begriffsdifferenzierungskompetenz, • Wissen bezüglich differenter Forschungsbereiche, wie Mediatisierungsprozesse, Mediensozialisationsforschung, Medienbildungsforschung, Medienkompetenzforschung • Wissen bezüglich medienpädagogischer Handlungsfelder sowie Beurteilung von deren professionsspezifischen und medienbezogenen Problematiken • Erwerb und Ausbau von Fertigkeiten zur vergleichenden Analyse und kritischen Beurteilung von Medienbildungs- und Sozialisationstheorien.
Modulinhalte	<p>Innerhalb der Seminare wird den Studierenden zu folgenden Inhalten ein Überblick geboten und es werden ausgewählte Aspekte im Hinblick auf Theoriebildung, empirische Forschung sowie pädagogische Handlungsfelder theorie- und praxisbezogen konzipiert und aufgearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene und Implikationen von Prozessen der Mediatisierung • Einführung in Medienwissenschaft, Kulturwissenschaft, Medienkulturtheorien und Kulturtheorien • Geschichte der Medienentwicklung, Medienpädagogik, Kulturpädagogik und Medienforschung • Begriffe der Medienpädagogik sowie der Medienbildungs- und sozialisationsforschung • Theorien und Methoden der Medienbildungs- und sozialisationsforschung • Praxisfelder der Medienpädagogik und Kulturpädagogik • Professionstheorie der Medienpädagogik und Kulturpädagogik
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Krotz, Friedrich (2007): Mediatisierung. Fallstudien zum Wandel von Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Hofmann, Martin Ludwig u. a. (Hrsg.) (2004, 2006): Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Mikos, L. & Wegener, C. (Hrsg.). (2005). Qualitative Medienforschung: Ein Handbuch. Konstanz: UVK. • Sander, U., Hugger, K.-U. & Gross, F. v. (Hrsg.). (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS. • Süß, D., Lampert, C. & Wijnen, C. W. (2013). Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer.
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	25 (Zulassung zu den Lehrveranstaltungen nach Maßgabe freier Plätze. Anmeldung über StudIP zu den festgesetzten Zeiten.)
Hinweise	Das Modul sollte im 1. Semester besucht werden.
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)

Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program	2 Seminare			
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistungen bis zum Ende des Semesters, mündliche Prüfung in Absprache mit den Lehrenden.		<p>Eine Prüfungsleistung in einer der drei Seminarveranstaltungen: - In den Seminaren erfolgt die Prüfungsleistung in Form von einer Hausarbeit (15 Seiten), in Form eines Referats (45 Minuten Referat mit Handout und einer schriftlichen Ausarbeitung (5 Seiten) oder in Form eines reflexiven Portfolios (ca. 15 Seiten). Die inhaltliche Ausgestaltung des reflexiven Portfolios wird im Seminar erläutert.</p> <p>Eine Auswahlmöglichkeit der Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.</p>	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		0.00	--	0 h
Seminar		4.00	WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Schwerpunktmodule

sop930 - Theorien und Modelle in der Rehabilitation

Modulbezeichnung	Theorien und Modelle in der Rehabilitation
Modulcode	sop930
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Schwerpunktmodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gisela Christel Schulze Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftliche Herausforderungen in der Praxis der Rehabilitation zu erkennen (Erinnern) - Kenntnissen in ausgewählten Theorien und Modelle in der Rehabilitation zu erläutern und zu modifizieren (Verstehen) <ul style="list-style-type: none"> • Den Theorie-Praxis-Transfer in ausgewählten Handlungsfeldern der Rehabilitation anzuwenden (Anwenden) • Die feldtheoretisch basierte Person-Umfeld-Analyse und ihre Entwicklung/Etablierung bei der rehabilitationspädagogischen Interventionsplanung anhand eines Fallbeispiels zu organisieren und weiterführende wiss. Fragestellungen zu formulieren (Erschaffen) • rehabilitationspädagogischen Problemlagen zu reflektieren und zu beurteilen (Beurteilen)
Modulinhalte	<p>Teilnahme am Seminar I und Seminar II</p> <p>Seminar I: (2 SWS; 2. Semester; 3 KP): Gesellschaftliche und theoretische Herausforderungen in Praxisfeldern der Rehabilitation - Gesellschaftliche Herausforderungen in der Praxis der Rehabilitation - Aufzeigen/ Entwicklung von wissenschaftlichen Fragestellungen im Kontext der Rehabilitation - Kenntnisse im Theorie-Praxis-Transfer in ausgewählten Handlungsfeldern, unter besonderer Berücksichtigung von Förderfaktoren und Barrieren für die Rehabilitation - Besuche von Praxiseinrichtungen mit dem Fokus Neurorehabilitation und Rehabilitation von Heranwachsenden mit Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung - Erstellung eines Reflexionstagebuches</p> <p>Seminar II (2 SWS; 3. Semester; 6 KP) Theorien und Modelle der Rehabilitation - Vermittlung von Kenntnissen in ausgewählten Theorien der Rehabilitation - Einführung in die Entwicklung von Modellen in der Rehabilitation - Einführung in die feldtheoretisch basierte Person-Umfeld-Analyse (P-U-A) und ihre Entwicklung/ Etablierung in der rehabilitationspädagogischen Interventionsplanung - Vermittlung von Kenntnissen zur Selbstreflexion von Problemlagen unter der Berücksichtigung von Förderfaktoren und Barrieren des jeweiligen Praxisfeldes - Durchführung und Reflexion einer Übung zur P-U-A im Rahmen eines selbstgewählten Fallbeispiels</p>
Literaturempfehlungen	<p>Alber, J., Kaiser, S. & Schulze, G.C. (2018). Die Person-Umfeld-Analyse in der Sonder- und Rehabilitationspädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Gahleitner, S.B. (Hrsg.) (2017). Das pädagogisch-therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Köln: Psychiatrie Verlag.</p> <p>Kaiser, S. (2017). Heranwachsen im Spannungsfeld von Schule und Pflegetätigkeiten: Eine empirische Studie zur schulischen Situation von pflegenden Jugendlichen. Dissertation, Universität Oldenburg. Verfügbar unter: http://oops.uni-oldenburg.de/3214/</p> <p>Lück, H. (1998). Die Feldtheorie und Kurz Lewin. Beltz. Weinheim</p> <p>Schulze, G. C. (2003). Die feldtheoretische Lebensraumanalyse – ein Konzept für eine prozessgeleitete Diagnostik zur Entwicklung von Fördermaßnahmen im Rahmen einer „cross-categorialen“ Sonderpädagogik. Zeitschrift für Heilpädagogik. 54 Jg. Heft 5, 204-212</p> <p>Schulze, G.C. (2010). Die Person-Umfeld-Analyse und ihr Einsatz in der Rehabilitation. In: M. Baumann, C. Schmitz & A. Zieger (Hrsg.). Rehapädagogik-RehaMedizin-Mensch: Einführung in den interdisziplinären Dialog humanwissenschaftlicher Theorie- und Praxisfelder (S. 132-147). Baltmannsweiler: Schneider Verlag.</p> <p>Schwarzer, R. (2004): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Einführung in die Gesundheitspsychologie. Hogrefe Verlag</p>
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...

Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	2 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich			
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)			
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung sollte bis zum Ende des 3. Semesters erfolgen.		Eine schriftliche Hausarbeit zur P-U-A in einem rehabilitationspädagogischen Handlungsfeld als Gruppenarbeit (max. 3 Personen)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Seminar (Gesellschaftliche und theoretische Herausforderungen)		2.00	SoSe	28 h
Seminar (Theorien und Modelle in der Rehabilitation)		2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sop940 - Partizipation und Teilhabe in der Rehabilitation

Modulbezeichnung	Partizipation und Teilhabe in der Rehabilitation
Modulcode	sop940
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Schwerpunktmodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Martina Hasseler <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden <p>Modulberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage:-</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Herausforderungen der Partizipation und Teilhabe in der Rehabilitation zu erkennen und benennen (Wissen) - Unterschiedliche Positionen sowie den Bedeutungswandel und ethische Aspekte zu erläutern und zu veranschaulichen (Verstehen) - Reflexion der eigenen Person sowie der Person mit rehabilitationspädagogischem Förderbedarf gegenüber der Partizipation und Teilhabeperspektive analysieren (Analysieren) - Interdisziplinarität und Multiperspektivität in Teamarbeit und Forschung überprüfen und einschätzen (Beurteilen) - Ausgewählte rehabilitationspädagogische und therapeutische Verfahren sowie assistive Technologien zu planen und organisieren (Erschaffen)
Modulinhalte	<p>Teilnahme an einer Vorlesung sowie beiden aufgeführten Seminaren.</p> <p>Vorlesung (2 SWS) (2. Semester): Partizipation und Teilhabe in der Rehabilitation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuro- und rehabilitationswissenschaftliche Grundlagen • Partizipation und Teilhabe in Rehabilitationsprozessen • Entwicklungschancen und Barrieren in der rehabilitationspädagogischen Förderung • Interdisziplinäre Zusammenarbeit basierend auf der ICF • Ethische Grundlagen im Bereich der Rehabilitation <p>Seminar/Übung 1 (2 SWS) (2. und 3. Semester) – Parallelveranstaltung zu Seminar 2 Einführung in rehabilitationspädagogische und therapeutische Förderansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von theoretischen Grundlagen zu rehabilitationspäd. u. therapeutischen Förderansätzen • Einführung in ausgewählte rehabilitationspäd. u. therapeutische Verfahren • Erarbeitung einer rehabilitationspädagogischen Grundhaltung • Übungen in Praxiskontexten • Teilnehmendes Beobachten und Verstehen (mit Übungen) • Reflexion der eigenen Person hinsichtlich der Partizipation und Teilhabeperspektive • Ethische Reflexionen zur Medizin, insbesondere zur Neurowissenschaft und Rehabilitationspädagogik <p>Seminar/Übung 2 (2 SWS) (2. und 3. Semester) – Parallelveranstaltung zu Seminar 1 Einführung in rehabilitationspädagogische Förderprogramme/Förderung im Kontext assistiver Technologien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von theoretischen Grundlagen zu rehabilitationspädagogischen basierten assistiven Technologien - Einführung in unterschiedliche Anwendungsbereiche assistiver Technologien - Vermittlung von technischen Grundlagen in den o.g. Bereich - Übungen in Praxiskontexten - Ethische Reflexionen zur Medizin, insbesondere zur Neurowissenschaft und Rehabilitationspädagogik
Literaturempfehlungen	<p>Baumann, M., Schmitz, C. & Zieger, A. (Hrsg.) (2010): Rehapädagogik - Rehamedizin - Mensch. Einführung in den interdisziplinären Dialog humanwissenschaftlicher Theorie und Praxisfelder. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren</p> <p>Fries, W., Lössl, H., Wagenhäuser, S. (Hrsg.) (2007): Teilhaben! Neue Konzepte der NeuroRehabilitation – für eine erfolgreiche Rückkehr in Alltag und Beruf. Stuttgart: Thieme</p> <p>Quester, R. (2008): Prävention, Rehabilitation, Integration im Fokus von Neurologie, Humanwissenschaft und Recht. Bad Honnef: Hippocampus</p> <p>Rentsch, H. P./Bucher, P. O. (2006): ICF in der Rehabilitation: die praktische Anwendung der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit im Rehabilitationsalltag. Idstein: Schulz-Kirchner</p>
Links	

Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	2 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich			
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)			
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung erfolgt bis zum Ende des Semesters.		- Praxissimulation: Entwicklung und Durchführung einer praktischen Förderung mit einer vertiefenden schriftlichen Reflektion in Bezug zur Veranstaltung. - Die Prüfung wird in einem der beiden angebotenen Seminare abgelegt	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	SoSe	28 h
Übung (Rehabilitationspädagogische therapeutische Ansätze/Förderprogramme im Kontext Teil 2)	Die Übungen müssen beide besucht werden.	2.00	WiSe	28 h
Seminar (Rehabilitationspädagogische therapeutische Ansätze/Förderprogramme im Kontext Teil 1)	Es müssen beide Seminare besucht werden.	2.00	SoSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				84 h

sop960 - Beratung in der Rehabilitationspädagogik

Modulbezeichnung	Beratung in der Rehabilitationspädagogik			
Modulcode	sop960			
Kreditpunkte	9.0 KP			
Workload	270 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Schwerpunktmodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Ute Koglin Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Grundlagen der Beratungspsychologie zu benennen und auszuführen (Wissen) • Unterschiedliche Positionen der Beratungsansätze zu erläutern und zu erklären (Verstehen) • Beratungskonzepte und -methoden kritisch zu reflektieren und für verschiedene Settings auszuwählen (Analysieren) • Beratungsgespräche in rehabilitationspädagogischen Kontexten zu planen und zu entwickeln (Erschaffen) 			
Modulinhalte	1. Seminar: Es werden Grundlagen der Beratung in der Rehabilitationspädagogik vermittelt <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Wissen über Kommunikationspsychologie Grundlagen. • Erwerb von Wissen über Beratungsansätze psychologischer Schulen • Kenntnisse über den Ablauf und Techniken des Beratungsprozesses • Kenntnisse über die Beziehungsgestaltung und der Evaluation von Beratungsprozessen 2. Übung: In den Übungen werden die Seminarinhalte vertieft. Auf der Grundlage der verschiedenen Beratungskonzepte werden unterschiedlicher Beratungssituationen kennen gelernt, angewendet und reflektiert. Gesprächsführung besonders in kritischen Situationen (z.B. mangelnde Compliance in der Therapie) wird praxisorientiert vermittelt.			
Literaturempfehlungen	Nußbeck, S. (2014). Einführung in die Beratungspsychologie (3. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag. Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.			
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...			
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	2 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich			
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)			
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung erfolgt bis zum Ende des Semesters.		In eine der beiden Veranstaltungen Hausarbeit oder Portfolio.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Übung (Grundlagen der Beratung Teil 2)		2.00	WiSe	28 h
Seminar (Grundlagen der Beratung)		2.00	SoSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sop970 - Literalität im Kontext von Gesundheit und Verhalten

Modulbezeichnung	Literalität im Kontext von Gesundheit und Verhalten
Modulcode	sop970
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Schwerpunktmodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Heinrich Ricking <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretischen Grundlagen des Literacy Modells zu skizzieren und auszuführen (Wissen) • Die Themenfelder Literalität, speziell mit Behavioral Literacy, Alphabetisierung, Health Literacy darzustellen und zu beschreiben (Verstehen) • Kenntnissen zur Prävention, Intervention und Rehabilitation bei Literalität anzuwenden (Anwenden) • Reflexion von Literalität in sonder- bzw. rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern auf der Grundlage von wissenschaftlichen Kriterien (Beurteilen)
Modulinhalte	<p>Besuch der beiden angebotenen Seminare.</p> <p>Seminar 1 (2 SWS), 2. Semester: Umgang mit Literacy in rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen von Literacy - Alphabetisierung - Health Literacy - Einführung in ausgewählte Trainingsprogramme <p>Seminar 2 (2 SWS), (MM 4 MEd Sonderpädagogik), 3. Semester: Einführung in die Pädagogik bei Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personenkreis von Kindern und Jugendlichen mit Störungen im Verhalten • Theorien und Handlungsmodelle zur Behavioral Literacy • Einführung in Ausgewählte Trainingsprogramme
Literaturempfehlungen	<p>Deutsches PISA-KONSORTIUM (2001). PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen.</p> <p>Döbert, M., Hubertus, P., & Nickel, S. (2000). Ihr Kreuz ist die Schrift: Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland. Stuttgart: Klett.</p> <p>Grotlüschen, A., Riekman, W., & Buddeberg, K. (2012). Hauptergebnisse der leo.-Level-One Studie. Funktionaler Analphabetismus in Deutschland. Ergebnisse der ersten leo.-Level-one Studie, 13-53.</p> <p>Hess-Rice, E. (2003). Defining Behavioral Literacy. In: Brown, R./ Dixon, A.K. et al.: Developing Behavioral Literacy. Washington DC: The George Washington University, 21-25.</p> <p>HLS-EU Consortium. (2012). Comparative Report of Health Literacy in Eight EU Member States. The European Health Literacy Survey HLS-EU, Online Publication: www.health-literacy.eu.</p> <p>Hussain, S. (2010). Literalität und Inklusion. In M. Kronauer (Hrsg.), Inklusion und Weiterbildung : Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart (S. 185-210). Bielefeld: Bertelsmann. Kickbusch, I. S. (2001). Health literacy: addressing the health and education divide. Health promotion international, 16(3), 289-297.</p> <p>Nutbeam, D. (2000). Health literacy as a public health goal: a challenge for contemporary health education and communication strategies into the 21st century. Health promotion international, 15(3), 259-267.</p> <p>OECD (1995). Literacy, Economy and Society: Results of the first International Adult Literacy Survey (IALS). OECD and Statistics Canada: Ottawa and Paris.</p> <p>PISA-KONSORTIUM DEUTSCHLAND (Hrsg.) (2004). PISA 2003: Untersuchungen zur Kompetenzentwicklung im Verlauf eines Schuljahres. Münster 2004.</p> <p>Ricking, H./ Schulze, G./ Wittrock, M. (Hrsg.) (2009). Schulabsentismus und Dropout. Paderborn: utb.</p> <p>Sørensen, K., Van den Broucke, S., Fullam, J., Doyle, G., Pelikan, J., Slonska, Z., & Brand, H. (2012). Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. Bmc Public Health, 12(1), 80.</p> <p>Tröster, M. (2010). Unsichtbares sichtbar machen - Analphabetismus und Grundbildung in Deutschland. In M. Kronauer (Hrsg), Inklusion und Weiterbildung : Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart (S. 211-222). Bielefeld: Bertelsmann.</p> <p>Wist, T. & Schulze, G. C. (2013). Health Literacy - Ein Konzept für Alphabetisierung in der Grundbildung. In: Alfa-Forum, 82, 23-25.</p>

Witrock, M. (2005). Entwicklung und Förderung von "Literacy & Behavioral Literacy". Paper presented at the International Symposium "Children, Young People and Families at Risk". Universität Oldenburg.
 Witrock, M./ Schmitz, C. (2009). Behavioral Literacy – Der Elefant im Porzellanladen. In: VHN 2/2009, 162ff.
 World Health Organization. (1986). Ottawa Charter for Health Promotion.
<http://www.euro.who.int/de/publications/policy-documents/ottawa-charter-for-health-promotion,-1986>.

Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...			
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	2 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich			
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)			
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung erfolgt bis zum Ende des Semesters.		In einer der beiden Veranstaltungen wahlweise Hausarbeit oder Portfolio.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Seminar (Behavioral Literacy)		2.00	WiSe	28 h
Seminar (Health Literacy)		2.00	SoSe	28 h
Arbeitsgruppe (Health Literacy/Behavioral Literacy)		1.00	SoSe und WiSe	14 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				70 h

sop951 - Klinische Psychologie und Psychotherapie

Modulbezeichnung	Klinische Psychologie und Psychotherapie
Modulcode	sop951
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Schwerpunktmodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Joseph Rieforth
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	<p>Ziele des Moduls/Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnissen im Bereich der Psychotherapie (Definitionen, Techniken, etc.) als wissenschaftlich fundiertes Verfahren zur Behandlung Seelischer Krankheiten auszuführen (Wissen) • Krankhafte psychische Störungen und deren Entstehungszusammenhänge darzustellen und zu beschreiben (Verstehen) • Indikationen zur Anwendung von Psychotherapie in der Rehabilitation (Anwenden) • Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Theoriesystemen und Therapeutischen Verfahren gegenüberzustellen und zu vergleichen (Analysieren) • Wissenschaftliche Reflexionen zur Ausbildung von Behandlungsverfahren und -methoden und Gestaltung der Therapeut-Patient-Beziehung zu überprüfen und bewerten (Beurteilen)
Modulinhalte	<p>Das Modul setzt sich aus zwei Seminaren zusammen.</p> <p>Seminar I (2 SWS) (2. Semester)</p> <p>Titel Psychotherapie und Klinisches Handeln – Theorie und Modelle</p> <p>Grundlagen der Psychotherapie Teil I – wiss. Modelle und schulen übergreifende Zusammenhänge Seelische Krankheiten und deren Entstehungszusammenhänge Übergreifende Merkmale in der Psychotherapie Psychotherapiemethode und psychotherapeutische Technik Diagnostik und Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indikationen zur Anwendung • Ausgewählte Störungsbilder (Teil 1) <p>Seminar II (2SWS) (3. Semester)</p> <p>Grundlagen der Psychotherapie Teil II – wiss. Modelle und schulen übergreifende Zusammenhänge Seelische Krankheiten und deren Entstehungszusammenhänge Übergreifende Merkmale in der Psychotherapie Psychotherapiemethode und psychotherapeutische Technik Diagnostik und Therapie Anwendungsformen in den unterschiedlichen wiss. Fundierten Verfahren der Psychotherapie Patho- und Salutogenetische Betrachtung und Interventionsansätze Indikationen zur Anwendung Ausgewählte Störungsbilder (Teil 2)</p>
Literaturempfehlungen	<p>Hiller, Leibing, Leichsenring, Sulz: Lehrbuch der Psychotherapie (Band 1-5) Thomä, Kächele: Psychoanalytische Therapie, Band 1-2 Rudolf, Hennigsen: Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik Eggers, Fegert, Resch: Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Rief, Exner, Martin: Psychotherapie, Ein Lehrbuch Rieforth, Graf: Tiefenpsychologie trifft Systemtherapie, Perrez, Baumann: Lehrbuch Klinische Psychologie – Psychotherapie Senf, Broda: Praxis der Psychotherapie Stauß, Hohagen, Caspar: Lehrbuch Psychotherapie Band 1 u. 2</p>
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)

Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung erfolgt bis zum Ende des Semesters.		Seminar: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Seminar (Grundlagen der Psychotherapie Teil 2)		2.00	WiSe	28 h
Seminar (Psychotherapie und klinisches Handeln)		2.00	SoSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Praxismodul

sop980 - Praxismodul

Modulbezeichnung	Praxismodul
Modulcode	sop980
Kreditpunkte	12.0 KP
Workload	360 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Praxismodul
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gisela Christel Schulze Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine rehabilitationspädagogisch bedeutsamen wissenschaftlichen Fragestellung in einem selbst gewählten Kontext zu benennen und zu skizzieren (Wissen) • Zentrale Herausforderungen des Fachgebietes darzustellen und zu beschreiben (Verstehen) • Einen Theorie-Praxis-Transfer herzuleiten (Anwenden) • Die im Forschungsprozess erarbeiteten Ergebnisse zu beurteilen (Beurteilen)
Modulinhalte	<p>Besuch eines Seminars zur Praktikumsvorbereitung und eines Seminars zur Praktikumsnachbereitung. Beide Seminare werden teilgeblockt angeboten. Dadurch ist es möglich das Praktikum sowohl semesterbegleitend als auch in den lehrveranstaltungsfreien Zeiten über ein Semester oder auch über zwei Semester zu absolvieren. Beide Seminare sind teilnahmeverpflichtend!</p> <p>Seminar 1 (1 SWS, 2. Semester): Praktikumsvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das forschungsorientierte Praktikum in Handlungsfelder der Rehabilitationspädagogik - Hilfestellung/Beratung bei der Auswahl der Praktikumsstelle - Einführung in selbständige Aufgaben während der Praktikums - Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung - Konzipierung eines Rasters für ein Praktikumstagebuch <p>Seminar 2 (1 SWS, 3. Semester): Praktikumsnachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzvorstellung der Praktikumeinrichtung - Vorstellung der bearbeiteten wiss. Fragestellung, der verwendeten Methoden und Ergebnisse - Reflexion des Praktikums und der in der Praxis gewonnenen Erfahrungen - Erkenntnisse für das weitere Studium bzw. auch den künftigen eigenen Tätigkeitsbereich <p>Das forschungsorientierte Praxismodul im Master soll zum einen die Möglichkeit eröffnen, die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen für das weitere Studium zu nutzen und zum anderen Fragestellungen, Methoden und Erkenntnisse des Studiums für die Untersuchung und Analyse in der rehabilitationspädagogischer Praxis einzusetzen. Der Praxisbericht sollte forschungsmethodischen Standards folgen.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Ebster, C./Stalzer, L. (2003): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Wien Flick, U.(2009): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg. Stiegler, H./Reicher, H. (Hg.) (2005): Praxisbuch Empirische Sozialforschung in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Innsbruck/Wien/Bozen</p>
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Modulart	Pflicht / Mandatory
Lern-/Lehrform / Type of program	
Vorkenntnisse / Previous knowledge	

Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	ganzjährig		Eine Prüfungsleistung in Form eines forschungsbezogenen Praxisberichtes.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Praktikum (Vorbereitung)	Vorbereitungsveranstaltung	2.00	SoSe	28 h
Seminar (Nachbereitung)	Nachbereitungsveranstaltung	2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Abschlussmodul

mam - Masterarbeitsmodul

Modulbezeichnung	Masterarbeitsmodul	
Modulcode	mam	
Kreditpunkte	30.0 KP	
Workload	900 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master Rehabilitationspädagogik > Abschlussmodul 	
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gisela Christel Schulze Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden Modulberatung ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen	Erbringung der erforderlichen KP's des Gesamtstudiums	
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standards zum wiss. Arbeiten auszuführen (Wissen) - Unterschiedliche Positionen der Rehabilitationspädagogik zu erläutern, erklären und zu veranschaulichen (Verstehen) - Eine zentrale Problemlage zu analysieren (Analysieren) - Ein fachlich und empirisch fundiertes Urteil anhand einer eigenständig durchgeführten Studie abzugeben (Beurteilen) - Eine wiss. Fragestellung bzw. Hypothese zu einem beobachtbaren Phänomen formulieren und Expose für die MA Arbeit planen und entwickeln (Erschaffen) 	
Modulinhalte	<p>Teilnahme an dem Seminar/Kolloquium. Seminar/Kolloquium (2 SWS): Verfassen einer Masterarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zur Entwicklung einer wiss. Abschlussarbeit - Von der Forschungsidee zur Forschungsfrage - Vorstellung von wiss. Quellen - Exposevorstellung, Diskussion + Beratung 	
Literaturempfehlungen	<p>Brink, A. (2013). Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Springer Döring, N.; Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften 5. Auflage. Springer</p>	
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)	
Modullevel	Abschlussmodul (Abschlussmodul / Conclude)	
Modulart	Pflicht / Mandatory	
Lern-/Lehrform / Type of program		
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Die Abgabe des Exposés erfolgt i. d. R. am Ende des Semesters	Eine Leistung im Seminar in Form einer Quellenrecherche + Vorstellung in der LV (Gruppenarbeit) sowie einer Kurzvorstellung zum Stand des Exposés
Lehrveranstaltungsform	<p>Seminar (Begleitveranstaltung zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit Rehabilitationspädagogik)</p> <p><i>(Ein Vorbesprechungstermin findet immer im Wintersemester statt. Die Teilnehmer werden dann automatisch aus dem WiSe in das SoSe übertragen.)</i></p>	
SWS	2.00	
Angebotsrhythmus	SoSe und WiSe	
Workload Präsenzzeit	28 h	

